

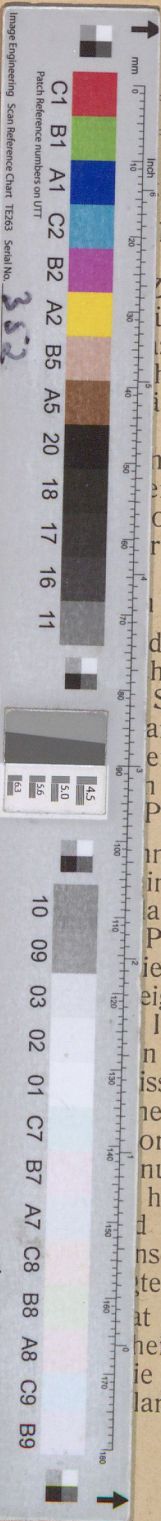
Argentinien.

ren
jen
Zöl
Ind
der
Ko
Rec
run
hal
Ko
me
vier
und
Be
vor
20

die
15
hab
für
nur
vor

bra
Art
der
wir
Ha
gel
me
Ind
Ein
der
gar
Tas
Fal
Ge
Hä

zug
Sta
Be



en tatsächlich eingeführten Mengen und den
eingeführt worden wären, wenn man die
Jahre 1884 nicht zugunsten der einheimischen
hätte, und multipliziert diese Differenz mit
Zölle, so erhält man den Betrag, den die
für ihren Verbrauch mehr bezahlt haben.
zu noch die inneren Steuern, die die Regie-
hat, um sich für die Zollausfälle schadlos zu
hält man den Gesamtbetrag dessen, was der
den Verbrauch einheimischer Erzeugnisse
muß. Stellt man die Rechnung nur für die
en Verbrauchsartikel Zucker, Alkohol, Bier
so ergibt sich, daß die Konsumenten für ihren
von 115 320 220 P. G. bezahlt haben, wo-
P. G. in die Taschen der Fabrikanten,
die Staatskassen flossen.

dies zusammen, so ergibt sich einerseits, daß
hsten heimischen Industrien dem Lande in
Summe von 269 573 816 P. G. produziert
anderen Seite aber als tatsächlicher Schaden
enten die Summe von 115 320 220 P. G. in
n und als fiskalischer Schaden die Summe
P. G., zusammen 196 363 136 P. G.

in, den die Fabrikindustrien dem Lande ge-
indem sie die Einfuhr der entsprechenden
Landes verdrängten, hat in Verbindung mit
Produktion der extraktiven Industrien (Land-
viehzucht) zur Verbesserung der argentinischen
beitragen und zur Valorisierung des Papier-
Industrie hat der großen Masse der Konsu-
n verteuert, indem sie diese für die heimischen
nisse mehr zahlen ließ, als sie für die gleichartige
ne zu hohe Zölle bezahlt hätte. Das Geld
von Konsumenten ist nicht ins Ausland ge-
nur den Besitzer gewechselt, es kam in die
hundert einheimischer, meist nicht nationaler
hat zu einer unheilvollen Verteilung des
ens beigetragen, indem es sich in wenigen
te.

at den nachteiligen Einfluß der Schutzzölle
heimischen Industrie und zum Nachteil der
ie der Konsumenten noch durch einige andere
larzumachen versucht. In erster Linie am